

EHEC oder Hurra! Hurra!- ein neuer Keim ist da!

Wesen und vorbeugende Behandlung der aktuellen Darminfektion

Wie bekannt, glaubt die übergroße Mehrheit der in Gesundheitsberufen Tätigen, Bakterien seien die alleinige Ursache infektiöser Erkrankungen. Die These haben um 1860 die Chemiker Henle und Koch aufgestellt, und sie wird seither als Grunddogma der Medizin gehegt. Abweichende Befunde seriöser Wissenschaftler werden nicht in den lobbyabhängigen Fachzeitschriften publiziert, so daß sie keine Chance haben, je an medizinischen Hochschulen diskutiert zu werden.

Diesem alten Glaubenssatz verdanken wir die periodische Panikmache in den Medien, sobald irgendwo auf der Welt mehrere Menschen mit einem ähnlichen Symptombild erkranken. Da überall Bakterien auffindbar sind, die auch im Zusammenhang mit Krankheiten gesehen werden können, lassen sich immer schnell Ursache- Wirkungs- Beziehungen herbeireden. Journalisten sind meist halbgebildete Verkünder der Wahrheit desjenigen, der bezahlt. So erscheinen dann schnell (der nur der jeweils Erste mit einer neuen Nachricht macht das Rennen) Zusammenhänge als erwiesen, die es für Kenner der Materie (und für Kenner immaterieller Gesetzmäßigkeiten erst recht) nicht sind.

Wenn wir lesen, daß soundsoviele Menschen in Deutschland an einer Escherichia- coli- Infektion gestorben sind, dann heißt das, es sind Menschen gestorben, bei denen das Bakterium im Darm nachgewiesen wurde. Aber wie viele Menschen sterben, bei denen niemand nach diesem Bakterium sucht? Escherichia coli ist in den Darminhalten aller Säugetiere zu finden. Daß es verschieden „aggressive“ Bakterien gibt, hängt mit vielen Umständen zusammen. Auf einige davon sei hier verwiesen:

1. Bakterien, insbesondere solche in den Därmen von landwirtschaftlichen Nutztieren werden dank der jahrzehntelangen, routinemäßigen Anwendung von Antibiotika als Masthilfsmittel, Infektionsprophylaxe oder –therapie weltweit sehr effektiv auf Resistenz und damit auf das Umgehen natürlicher Infektionsbarrieren getrimmt. Das zeigt sich darin, daß die Chance, mit einer schweren Infektion zu erkranken, dort am höchsten ist, wo man sie nicht vermuten würde- im Krankenhaus. Eben wegen der massiven Anwendung von Desinfektionsmitteln und Antibiotika ist das Risiko, daß Bakterien sich ansiedeln, denen unsere natürliche Immunabwehr nicht gewachsen ist, in Krankenhäusern besonders hoch- 500.000 Menschen erlitten 2009 in Deutschland bei einem Krankenhausaufenthalt eine Infektion, die sie zuvor nicht hatten.
2. Da bekanntlich die weitaus meisten EHEC-Fälle in Norddeutschland auftreten, müssen wir uns zunächst fragen: was hat Norddeutschland derzeit Besonderes, was zu einer Mutation allbekannter Darmbakterien führen könnte, die dann plötzlich in manchen Menschen zu krankhaften Reaktionen führen? Es muß ein Einfluß sein, der im großen Stil auf das kollektive Immunsystem der Menschen so wirkt, daß es nicht mehr in der Lage ist, sich an die Existenz des Bakteriums anzupassen. Ganz sicher hat die erhöhte Nitratbelastung im Trinkwasser einen Einfluß, die bereits an vielen Orten Norddeutschlands den Grenzwert um ein Mehrfaches überschreitet. Ursache ist der

von der Regierung geförderte, massive Anbau von Silomais zur Biogasgewinnung. Dieser Mais benötigt neben Unmengen giftiger Pestizide auch eine große Menge an Nitratdünger. Dieser Dünger gelangt in's Grundwasser und kann außer durch Umkehrosmose nicht aus dem Trinkwasser herausgefiltert werden. Durch die Umwandlung von Nitrat im Körper entstehen unter anderen krebserregende Verbindungen wie Nitrosamine, aber auch Stoffe, die das Blut („hämolytisch“) und die Nieren („urämisch“) schädigen. Die Bakterien, die dabei im Körper der Kranken gefunden werden, vermehren sich darin, **weil** der Körper durch die Gifte geschädigt ist und erscheinen reduktionistisch fixierten Untersuchern als „Erreger“.

3. Die entscheidende Frage bei einer Infektionskrankheit, die die einschlägigen Pressemeldungen regelmäßig außer Acht lassen, ist jedoch: **wer** entwickelt die Krankheit und welche Ursachen führen dazu, daß genau **dieser Mensch** genau **diese Symptome** ausprägt? Angesichts der ca. 1 Million verzehrten spanischen Gurken (oder des griechischen Sellerie oder des französischen Kopfsalates, das ist für unsere Betrachtung unerheblich), muß die Frage erlaubt sein, warum nur einige derjenigen die sich infizieren (denn jede Aufnahme des Bakteriums ist eine Infektion), erkrankt sind? Hat sich jemand gefragt, was die 80- bis 95-jährigen Damen, die hauptsächlich zu den Opfern der EHEC- Infektion gehören, außer Gemüse noch zu sich genommen hatten? Möglicherweise das in diesem Alter nicht seltene „Rentnerfrühstück“, bestehend aus in ihrer Kombination niemals untersuchten 10 verschreibungspflichtigen chemischen Medikamenten, wovon für mindestens 5 Arzneimittel schwere Nebenwirkungen auf den Verdauungstrakt und die Nieren in den Beipackzetteln stehen? Wenn diese am Rande des Organversagens entlangtherapierten Menschen dann weitere toxische Belastungen (siehe oben) erleiden, kommt es zu den bekannten Symptomen, die als EHEC beschrieben werden.
4. Mindestens eine Bevölkerungsgruppe dürfte angesichts der drohenden Epidemie besonders frohlocken: die Hersteller pharmazeutischer Produkte, die obwohl nie erwiesen, für eine Immunität gegenüber dem vermeintlichen Erreger sorgen sollen.

Was kann man vorbeugend tun?

Bekanntlich kann es gegen Gifte keine Immunität geben. Wenn Sie in Ihrem Trinkwasser mehr Nitrat finden als zulässig, wenden Sie sich an Ihren Wasserversorger: er ist dann in der Pflicht, Ihnen kostenlos nitratärmeres Wasser bereitzustellen. Versäumen Sie nicht, Ihre Abgeordneten auf das Problem hinzuweisen.

Aus den bislang bekanntgewordenen Symptomen läßt sich Arsenicum album C 30 oder C 200 als **Prophylaxemittel** ableiten: es kann als Lösung (1 Kügelchen auf ½ Liter Wasser), nach 5 x kräftigem Schütteln jeweils 1 Teelöffel an 2 aufeinanderfolgenden Tagen eingenommen werden (1 Lösung reicht für mindestens 20 Personen, bitte über Nacht im Kühlschrank aufbewahren). Bei Bedarf kann die Prophylaxe alle 2- 6 Wochen wiederholt werden, je nach Seuchenlage.

Bei Bekanntwerden besser geeigneter Prophylaxemittel werden Sie auf dieser Website informiert.